

Von „Carmen“ bis „Hänschen klein“

Konzert Querflötenklasse von Anna Maria Klier bietet viele Glanzpunkte

Kaufbeuren Kann es eigentlich überhaupt noch einen Höhepunkt geben in einem Konzert, das mit Beethovens „Ode an die Freude“ beginnt? Diese Frage beschäftigte die Zuhörer in den voll besetzten Stuhlleihen im Haus St. Martin, in dem die Querflötenklasse von Anna-Maria Klier ihr Sommerkonzert gab. Die Antwort ließ nicht allzu lange auf sich warten. Denn ein klug strukturiertes Konzertprogramm mit Bezüge zu aktuellen Ereignissen in Kaufbeuren und der Welt gepaart mit Musikdarbietungen auf hohem Niveau bot noch viele weitere Glanzlichter.

Ein Renaissance-Rondo für drei Flöten von Tielman Susato markierte den Anfang der musikalischen Reise, die von der Musikpädagogin Klier moderiert wurde. Als Vorgeschmack auf die historischen Klänge des Tänzelfest-Lagerlebens durfte das Publikum zunächst nur mit Glöckchen und dezent klingenden perkussiven Instrumenten das Flötentrio, bestehend aus Lena Blüm-

lein, Marlene Wildung und dem ehemaligen Flötenschüler Nikolai Orendi, begleiten.

Weiter ging es mit Perlen aus der klassischen Flötenliteratur einerseits und Stücken aus der Swing- und Popmusik andererseits. Zu den Klassikern zählten unter anderem Philipp Gauberts „Orientale“ für Flöte und Klavier, sehr souverän gespielt von Melina Dressler (Querflöte) und Begleitmusiker Michael Schulze (Klavier), und Edvard Griegs „Elfentanz“, dargeboten als Paraphrase für Flötenquartett von den fortgeschrittenen Schülerinnen Klara Herzog, Milena Lisiecki, Kathrin Zimmerlein und Melina Dressler. Ein Musik-Quiz zu den gehörten Stücken bezog das Publikum ins Geschehen mit ein und verlangte konzentriertes Zuhören. So entpuppte sich beispielsweise die Struktur des Stückes „Three bikes“ von Joachim Johow als ein immerwährendes Accelerando, das in einem fulminanten Prestissimo endete und vom Publikum mit einem be-

geisterten Beifall aufgenommen wurde. Mit beschwingten Klängen und einer gehörigen Portion Klangvolumen eroberte das Flötenquartett Karin Meichelböck, Tizian Hoinka, Tamara Hartwig und Kathrin Zimmerlein die Herzen der Zuhörer beim Vortrag des „Muppet Show Theme“. Das lag nicht zuletzt auch an der versierten Begleitung durch die Bühnengäste Janine Watzek (Violine), Adrianna Klier (Klarinette), Nikolai Orendi (Piccoloflöte) und Manuel Kustermann (Schlagzeug). Die jüngste Komposition des Konzerts entstand gerade einmal eine Woche vor dem Konzerttermin. In „Hänschen klein nicht allein“ aus der Feder von Klier waren Variationen des bekannten Kinderliedes „Hänschen klein“ zu hören, klanglich agil und lebendig vorgetragen von Valentina Bader. Mit dem „Lied des Toreadors“ aus der Oper „Carmen“ verabschiedete sich die Flötenklasse von ihrem Publikum, das wiederum mit lang anhaltendem Applaus dankte. (az)